

ZUM ABSCHIED



Mit dem als Doppelheft zur Ausgabe gelangenden fünften Bande (1905) dieser Zeitschrift, von welchem — so überaus unliebsam verspätet — hiermit wenigstens die Abteilungen I und II aus Licht treten, legt der Unterzeichnete seine Stellung als Schriftleiter des *Oriens Christianus* nieder. Ein in der Schule Sachaus gebildeter Orientalist, Herr Dr. F. Cöl n, wird ihn ersetzen.

Nach Ablauf römischer Lehr- und Wanderjahre, die eine unbegrenzte Dauer unmöglich annehmen konnten, und nachdem ich den letzten Rest eines höchst bescheidenen Vermögens der Ausführung einer neunmonatlichen Studienreise in Aegypten, Palästina und dem benachbarten übrigen Syrien geopfert habe, lässt mir die Tätigkeit als Erzieher an einer Privatilehranstalt der deutschen Heimat weder Zeit noch Kraft, um gerade durch Redaktion einer in weiter Ferne zum Druck kommenden Zeitschrift die christlich-orientalischen Studien zu fördern, denen in jeder mir möglichen Weise zu dienen ich niemals aufhören werde.

Indem ich, nicht ohne leicht verständliche Ergriffenheit, von der Leitung eines wissenschaftlichen Organs zurücktrete, das keiner Gunst der Mächtigen sich erfreuend, keinen Zwecken einer Partei welcher Art auch immer dienstbar, allerseits von vornherein als ein

erstklassiges anerkannt wurde, danke ich dem hochwürdigsten Herrn Praelaten A. de W a a l für das Vertrauen, mit welchem er mich als Ersten an die Spitze dieser seiner hervorragenden Schöpfung berief. Ich danke einem noch kleinen, aber auserlesenen Mitarbeiterkreise verschiedener Konfession und Nationalität, aus welchem der Tod einen der Trefflichsten, Besten, Herrn Professor Dr. P. V e t t e r in Tübingen, bereits vor der Zeit abgerufen hat, für seine wertvolle Unterstützung, dem Kreise unserer Leser für ihr Interesse an einer wissenschaftlichen Sache, welche mir das Teuerste ist. Möge solches Vertrauen, solche Unterstützung und solches Interesse auch meinem Nachfolger zum Nutzen und Frommen der Zeitschrift niemals fehlen, diese selbst aber unter seiner Leitung bleiben, zu was ich sie zu machen bestrebt war, eine trotz ihres unmittelbaren Hervorgehens aus einem katholischen und deutschen Hause im guten und besten Sinne interkonfessionelle und internationale Unternehmung zur Förderung geschichtlicher Erkenntnisse auf einem überaus wichtigen Gebiete und ohne Beimischung irgend welchen wenn auch noch so wohlgemeinten Nebenzwecks. Meine eigenen Kräfte werden, wie schwach auch immer im Augenblick, dem *Oriens Christianus* niemals fehlen. Besonders hoffe ich der Zeitschrift durch die allmähliche Vorlage der Ergebnisse meiner orientalischen Studienreise auf dem archäologisch kunstwissenschaftlichen Gebiet zu dienen, dessen Pflege meiner Ueberzeugung nach allzeit eine ihrer vornehmsten Aufgaben bleiben muss.

Sogar die Redaktion des Litteraturberichts dauernd beizubehalten, was ich im Einverständniss mit Herrn Praelaten de Waal zunächst plante, wird mir allerdings, da ich nicht am Sitze einer grossen Bibliothek lebe, zu meinem lebhaften Bedauern unmöglich sein. Dagegen wird der Bericht über 1905, so gut ich unter den gegebenen Verhältnissen ihn herzustellen vermochte, aus meiner Feder als Schluss der Abteilung III dieses Bandes in tunlichster Bälde erscheinen. Meine Orientreise, die Abwesenheit vom Druckort und das stets wieder zeitweilig unterliegende Ringen einer schwachen Gesundheit im Kampfe mit der Arbeitslast mögen auch dieses letzte Mal mich der Verspätung halber entschuldigen. Möchte diese unserem Unternehmen nicht zu sehr geschadet haben. Ειρήνη πᾶσιν.

Achern (Grossherzogtum Baden), 3 Februar 1907,
τῇ μνήμῃ τοῦ ἁγίου καὶ δικαίου Συμεῶν τοῦ Θεοδόχου καὶ Ἀν-
νης τῆς Προφῆτιδος.

Dr. ANTON BAUMSTARK.